

Zur Veranstaltung

Heute und in Zukunft findet Altern häufig im städtischen Umfeld statt. In der gewohnten Umgebung wohnen bleiben zu können, gehört zu den wichtigsten Zielen älterer Menschen. Gerontologische Wohnforschung kann dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen und zukunftsweisende Antworten auf demografische Herausforderungen zu geben. Um für die Praxis tragfähige Lösungen ableiten zu können, muss das Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden.

Damit ein Wohnen bleiben im Quartier bei guter Lebensqualität gelingt, müssen viele Dinge zusammenspielen. Habe ich alles in der Nähe, was ich brauche und kann ich alles gut erreichen? Fühle ich mich wohl und sicher in meinem Quartier und in meiner Wohnung? Wie komme ich mit den Nachbarn zurecht? Welchen Aktivitäten kann ich nachgehen, wo komme ich leicht hin? Was mache ich, wenn ich hier eines Tages nicht mehr bleiben kann?

In der Veranstaltung soll dieses Thema in fünf Beiträgen aus Sicht der Forschung und der Praxis beleuchtet und diskutiert werden.

Der Vortrag von van den Busch thematisiert den Strukturwandel der Bevölkerung in Frankfurt und Umgebung bei Fortsetzung der Trends der Re-Urbanisierung, des Alterungsprozesses sowie des demografischen Nord-Südgefälles.

Im seinem Beitrag versucht Oswald deutlich zu machen, welche Bedeutung das Wohnen für jeden Einzelnen vor dem Hintergrund biografisch gewachsener Bindungen hat. Um ein gutes Wohnen zu ermöglichen, muss dieses Wissen aber auch gesellschaftliche Berücksichtigung finden.

Im Beitrag von Kasper und Schubert werden auf der Grundlage empirischer Ergebnisse die Bedingungen und Bedürfnisse älterer Menschen in Bezug auf ihre Alltagsmobilität dargestellt. Wie die selbstbestimmte Mobilität Älterer erhalten oder sogar verbessert werden kann, soll anhand einiger guter Beispiele aus der Rhein-Main-Region aufgezeigt werden.

Aus praktischer Sicht werden im Beitrag von Preis verschiedene Möglichkeiten des Wohnens im Alter aufgezeigt und deren Vor- und Nachteile benannt. Ferner informiert er kurz zum Thema Wohnraumanpassung, indem er verdeutlicht, was getan werden kann, um die eigene Wohnung altersgerecht zu gestalten.

Abschließend wird vom Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alternswissenschaft ein neues Forschungsprojekt vorgestellt, das sich in den nächsten zwei Jahren dem Thema des Wohnens in Frankfurt widmen wird.

Veranstalter

Forum für Alternswissenschaften und Alterspolitik (FAWP)

Mit freundlicher Unterstützung der BHF-BANK-Stiftung

Kontakt

Forum Alternswissenschaften und Alterspolitik (FAWP)

www.uni-frankfurt.de/org/fp/alter

Frau Carmen Höfer-Liovas
Robert-Mayer-Str. 1
60325 Frankfurt
Tel: 069/798-23105
hoefer-liovas@em.uni-frankfurt.de

Veranstaltungsort

Vortragssaal der BHF-BANK
Bockenheimer Landstraße 10
60323 Frankfurt

Anfahrt

S-Bahn

Station „Taunusanlage“, Ausgang Alte Oper / Guiollettstraße
Vom Hauptbahnhof sowie vom Flughafen fahren in kurzen Abständen Züge in die Innenstadt.

U-Bahn

Station „Alte Oper“, Ausgang Bockenheimer Landstraße
U-Bahnlinien U6 und U7

Auto

BAB 5 (Hannover- Basel) Ausfahrten „Westkreuz“ oder „Nordwestkreuz“ BAB 3 (Köln -Würzburg)
Ausfahrt „Frankfurt Süd“ Folgen Sie zunächst den Schildern Richtung Innenstadt; später dem Wegweiser „Alte Oper“. Den Zugang zur Zentrale erreichen Sie von einer Privatstraße, die parallel zur Oberlindau – einer Querstraße zur Bockenheimer Landstraße – verläuft. Bitte benutzen Sie das Parkhaus „Alte Oper“.

Einladung zur öffentlichen Vortragsreihe

Alternsforschung in Frankfurt





Wohnen bleiben im Quartier

Mi, 05. Mai 2010
16.00 – 19.00 Uhr
Vortragssaal
der BHF-BANK

- Eintritt frei -

Unter Teilnahme von:



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH

bkplanung ♦ **bkforschung**

Programm

16.00 Eröffnung

Prof. Dr. Dr. h.c. Gisela Zenz
Prof. Dr. Frank Oswald
(Forum Alterswissenschaften und Alterspolitik)

Vorträge mit Diskussion

Moderation

Prof. Dr. Frank Oswald

16.10 Uwe van den Busch

(Hessen Agentur, Wiesbaden)

**Die demografische Entwicklung von Älteren in
Frankfurt und Umgebung**

16.30 Diskussion

16.40 Prof. Dr. Frank Oswald

(Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alterswissenschaft,
Goethe-Universität Frankfurt am Main)

**Wohnen bleiben im Quartier: Herausforderungen
für den Einzelnen und die Gesellschaft**

17.00 Diskussion

17.10 Pause

17.30 Dipl.-Ing. Dipl.-Verw. Birgit Kasper und Dipl.-Soz. Steffi Schubert

(Bürogemeinschaft für kommunale Entwicklungsplanung,
Forschung und Beratung, Frankfurt am Main)

**„Je älter man wird, desto wichtiger wird die Nähe“
- Planungen für die Mobilität älterer Menschen**

17.50 Diskussion

18.00 Gregor Preis

(Koordinierungsstelle Wohnen und Pflege zuhause, Jugend-
und Sozialamt Frankfurt am Main)

**Verschiedene Wohnmöglichkeiten im Alter in
Frankfurt: Eine erste Orientierungshilfe**

18.20 Diskussion

18.30 Prof. Dr. Frank Oswald

Dr. Roman Kaspar
Dipl.-Soz.-Gerontol. Ursula Frenzel-Erkert
(Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alterswissenschaft,
Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Das Projekt „Hier möchte ich wohnen bleiben“

18.50 Diskussion

Weitere Informationen

Hessen Agentur

Die HA Hessen Agentur GmbH bündelt alle nichtmonetären Aktivitäten der hessischen Wirtschaftsförderung. Im Unternehmensbereich Standortentwicklung erstellen wir Analysen und Konzepte als Entscheidungsgrundlagen für Politik, Wirtschaft und Verwaltung in den Themenfeldern Bevölkerung und demografischer Wandel, Wirtschaft und Strukturwandel, Arbeitsmarkt und Qualifikation, Gesundheit und Soziales sowie Regionale und Kommunale Entwicklung.
www.hessen-agentur.de

Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alterswissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Die Interdisziplinäre Alterswissenschaft am Fachbereich Erziehungswissenschaften beschäftigt sich aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive mit Fragen des Alterns. Dabei werden insbesondere Entwicklungsverläufe gezielt in den Blick genommen und die Person immer in ihrem sozialen und räumlichen Kontext betrachtet.
www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/we5/alterswissenschaft

Bürogemeinschaft für kommunale Entwicklungsplanung, Forschung und Beratung

Forschung und Umsetzungsprojekte zur Mobilität älterer Menschen sind Arbeitsschwerpunkte von bkplanung/bkforschung. Die entscheidende Rolle bei der interdisziplinären Betrachtung von Bedürfnissen und Bedingungen spielt die Perspektive der Nutzer/innen. Aus diesem Blickwinkel gilt es, Ideen, Empfehlungen und Maßnahmen zur Unterstützung einer lang anhaltenden, selbstbestimmten Mobilität im Quartier zu entwickeln.
www.bkplanung.de, www.bkforschung.de

Koordinierungsstelle Wohnen und Pflege zuhause, Jugend- und Sozialamt Frankfurt am Main

Die Koordinierungsstelle Wohnen und Pflege zuhause beschäftigt sich mit den verschiedenen Wohnformen im Alter und mit dem Themenkreis Wohnraumanpassung. Sie berät ältere Menschen, die eine für sie geeignete Wohnform im Alter suchen und vermittelt die entsprechenden Ansprechpartner.
www.frankfurt.de

Forum Alterswissenschaften und Alterspolitik

Unter www.uni-frankfurt.de/org/fp/alter finden Sie weitere Informationen zu den Aktivitäten des Forums sowie Veranstaltungen zum Thema Alter und Altern an der Goethe-Universität.